Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 274. Sonnabend den 1. October 1887. 81. Jahrgang.

Am 22. d. ist irrthümlicher Weise ein Sack mit Filzwaaren irgendwo an eine falsche Adresse abgegeben, bitte selbigen sofort an Hugo Rau, Roßplatz, II. Filzschuhreihe abzuliefern.

Sollte der hübschesten der drei Damen, welchen Mittwoch Abend ein Herr von der Grimmaischen Straße über Augustusplatz und Hospitalstraße nach Reudnitz folgte, eine ehrbare Annäherung nicht unangenehm sein, so wird sie herzlich um Nachricht unter

Dr. R. 25

postlagernd Hauptpostamt oder um ein Zusammentreffen heute Abend 8½ Uhr vor der Hauptpost gebeten.

M. O. 150.

Heute Sonnabend Nachmittag 3 Uhr am bestimmten Ort, Adresse am Buffet.

Sophie. Panorama — Hauptpost — B....K....r — Stadtgarten (Montag) — Wiener Café (verfehlt?). Bitte um Nachricht unt. L. F. No. 2020 hauptpostlagernd.

R. T. In tiefst. üb. R. u. ihr. Ehrl. gebe ich D. iland. W. u. einggl. ihres Herz. ist alle m. Geb. bei D.

Blau-Weiß.

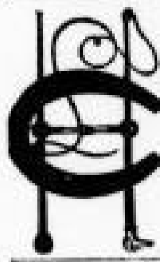
J. B. Stellung erw. Dich 2—11 Uhr, Ringeln.

Ist R. Sch. von der Reise noch nicht zurück? Altenburg, Neumarkt, Leipzig.

Riedelverein.

Heute III. Bürgerschule.

Leipziger



Hetz-Club.

Jagd

hinter den Hunden.

Sonntag,

den 2. October 1887.

Rendezv.: Vorm. 8 Uhr alt. Gasthof Schönau.

Anzug: rother Rock od. Uniform.

Anlegen d. Hunde 9 Uhr.

Der Master.

Bayern-Verein Leipzig.

Unser Vereinslocal befindet sich im „Thüringer Hof“, 1. Etage, woselbst jeden Samstag Abend Zusammenkunft stattfindet. Landsleute willkommen!

Schweizer-Gesellschaft.

Jeden Samstag Abend gemüthliches Beisammensein Hotel Stadt London, Nicolaistraße 14, Mittelzimmer. Auch Nichtmitglieder herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Reclamen.

Gesangunterricht

ertheilt

Frau Elisabeth Wiltscheck,

Opernsängerin,

Promenadenstrasse 13, p., 10—12.

Galvan. Anstalt

mit Dampfbetrieb

für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. äusserst leistungsfähig

Matthias Müller

10 Klostergasse 10.

Regen- u. Wintermäntelstoffe

werden billig ausgeschnitten

Hainstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Eduard Börner,

Reichsstrasse 3, neben Sellier's Hof.

Grösste Auswahl in Unterzeug

Normal-Jacken, System Jäger, von ℳ 3.25 an,

Socken und Strümpfe in allen Preislagen.

Seidene Handschuhe, 4 Knopflänge, von 75 ₰ an,

Winter-Handschuhe, do. - 40 - -

Tricot-Kleidchen, von ℳ 2.65 an } bis zu den

Gehäkelte - - - 1.80 - } elegantesten.

Ausserordentlich reichhaltiges Lager von

Tricot-Taillen im Preise von ℳ 2.65 an.

Möbelbezugs- u. Portièrenstoffe, Teppiche, Läuferzeuge, Tischdecken, Gardinen ꝛc. empfiehlt billigst bei reeller Bedienung

Gustav Grade,

Markt 1, Salzgäßchen-Ecke.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

aller Art, solid, gediegen gearbeitet, empfiehlt zu anerkannt billigen Preisen

M. Biesenthal,

Parterre, Windmühlenstraße 22, 1. Etage.

Gardinen

Englisch Tüll abgepaßt das Fenster von ℳ 4.25 an.

Gardinen

Englisch Tüll im Stück per Meter von ℳ 0.55 an.

Gardinen

⁴/₄ Swiss, 100 ctm breit, per Stück von ℳ 11.50 an.

Gardinen

¹⁰/₄ Swiss, 120 ctm breit, per Stück von ℳ 11.50 an.

Gardinen

zu Stores, weiß und crême.

Mey & Edlich

Königl. Sächs. Hoflieferanten

Leipzig, Neumarkt 18.

Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Möbel-Magazin

Gebr. Dittelbach

vormals: F. H. Herfurth

Reichsstraße 8, I. Caves de France.

Streng solide Bedienung, reelle Preise, Garantie. Große Auswahl in Spiegel, Polster-Möbel, Küchen-Einrichtungen und Patent-Eisschränken.

Ausstellung compl. Zimmer-Einrichtungen.

Damen-Leibwäsche

Taghemden

das Stück von 1.75 ℳ an.

Nachthemden

das Stück von 4 ℳ an.

Nachtjacken

das Stück von 2.50 ℳ an.

Frisirmäntel

das Stück von 4 ℳ an.

Beinkleider

das Paar von 2.25 ℳ an.

Unterröcke

in Flanell, Barchent und Moda-polam das Stück von 4 ℳ an empfiehlt in sauberer Näherei und reicher Auswahl

Wilhelm Hertzog,

Grimmaische Str. 32, Mauricianum.

Tanz-Schuhe

für die Tanz-Stunden,

welche ich seit 10 Jahren genau nach Angabe der hiesigen Tanzlehrer anfertigen lasse, sind jetzt auch wieder in größter Auswahl und den schönsten Mustern vorräthig.

Für Damen à 3 ℳ 50 ₰

„ Herren à 6 „ — „

Reichsstr. 45 alte Nr. **N. Herz.** 19 Reichsstr. neue Nr.

Hygiëa-Damen-Binden

bei E. Metz, Tauchaer Strasse No. 13.

Möbel

zu billigen Preisen empfiehlt wegen Aufgabe des Geschäfts

Petersstraße 27, I.

Kinderwagen, alle Sorten, kauft man billigst nur direct in der bekannten Leipziger Fabrik von C. Ernst Heyne, 11 Schulstr. 11. Auswärts-Versandt. Katalog frei.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter Elsbeth mit dem Kaufmann Herrn Franz Richter in Leipzig (aus Glauzig) beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Magdeburg, September 1887.

Therese Döring geb. Jockusch.

Meine Verlobung mit Fräulein Elsbeth Döring in Magdeburg, Tochter des verstorbenen Kaufmanns Herrn Ferdinand Döring und dessen Gemahlin Frau Therese geb. Jockusch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, September 1887.

Franz Richter.

Die Verlobung seiner Tochter Martha mit dem Rittergutspächter und Lieutenant der Reserve Herrn Martin Oberländer zu Crostitz beehrt sich hierdurch anzuzeigen

Rittergut Gänitheritz, September 1887.

Emil Föhring.

Martha Föhring

Martin Oberländer

Rittergut Gänitheritz. Rittergut Crostitz.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung unserer Tochter Martha mit Herrn Karl Gruner aus Oelsnitz i./Erzgeb. beehren sich hierdurch anzuzeigen

Leipzig, im September 1887.

Inspector Paul Dietrich und Frau.

Martha Dietrich

Karl Gruner

Verlobte.

Leipzig. Oelsnitz i./Erzgeb.

Theodor Lenk

Helene Lenk

geb. Fiedler

Vermählte.

Penig, 27. September 1887.

Max Busch

Elisabeth Busch

geb. Päge

Vermählte.

Leipzig, den 28. September 1887.

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 30. September 1887.

Gustav Ruif und Frau.

Zeige hiermit an, daß meine liebe Frau Isidora geb. Heinz zwar glücklich, aber leider von einem todten Mädchen entbunden worden ist.

Rittergut Wesseritten, Ostpreußen, 23. September.

Naumann.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme sowie den reichen Blumenschmuck bei dem unersetzlichen Verlust unserer lieben unvergeßlichen Gattin und Mutter,

Frau Emma Böcker,

herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Dr. Suppe für die trostreichen Worte am Grabe.

Die Hinterbliebenen.

Heute Morgen verschied nach langen schweren Leiden unser lieber, guter Gatte und Vater der Kaufmann

Friedrich Bruno Kröber

im Alter von 45 Jahren.

Leipzig, den 30. September 1887.

Emilie verw. Kröber und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag ¾4 Uhr vom Krankenhause aus statt.

Gestern Donnerstag Abend verschied ganz plötzlich meine liebe Gattin und Mutter, Frau

Louise Franke geb. Freitag,

im Alter von 47 Jahren, was tiefbetrübt Freunden und Bekannten hiermit anzeigen

Aug. Franke und Sohn.

Die Beerdigung findet vom Trauerhause, Dorotheenplatz 2, aus statt und wird noch Näheres bekannt gegeben.

Für Beweisung so überaus liebevoller Theilnahme, Blumenspenden ꝛc. bei dem Hinscheiden unserer unvergeßlichen guten Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau R. verw. Oertel,

sagen hierdurch herzlichsten Dank

Leipzig, Helmstedt, Hohenmölsen und München,

den 29. September 1887.

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbniß unseres Sohnes Arnow, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Diakonus Dr. Weicher sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank

Leipzig, den 30. September 1887.

Familie E. A. Böse jun., Fischermeister.

Verlobt: Herr Oscar Naumann in Oschersleben mit Frl. Alma Born das. Herr Dr. med. Justus Karlinski, K. K. Oberarzt, mit Frl. Helene Stern in Dresden. Herr Bruno Wilhelm, Kaufmann in Altenburg, mit Frl. Marie Fritzsche das.

Vermählt: Herr Richard Dänner in Chemnitz mit Frl. Marie Baranius das. Herr Gustav Thierig in Glashütte i. Sachs. mit Frl. Anna Schneider das. Herr Eberhard Seibel, Oberlehrer am Kgl. Realgymnasium, mit Frl. Clara Heinroth in Annaberg. Herr Anton Weber in Altenburg mit Frl. Clara Rauschenbach das. Herr Gustav Schenker, Apotheker, mit Frl. Martha Wenger-Bruchholz in Dresden. Herr Alwin Oelschig in Großenhain mit Frl. Helene Reuß daselbst. Herr Gustav Vogel in Burgstädt mit Frl. Nathalie Arndt das. Herr Dr. phil. Richard Beck in Copitz a. d. E. mit Frl. Dorothea Vogel das. Herr Arnold Schulz, Secondelieutenant im 6. K. S. Inf.-Regim. Nr. 105 in Straßburg, mit Frl. Hedwig Schuster aus Zittau. Herr Carl Krebs in Großenhain mit Frl. Elisabeth Sommer das.

Geboren: Herr Karl Meißer, Buchdruckereibesitzer in Geithain, eine Tochter. Herrn Clemens Jaesling in Freiberg ein Sohn. Herrn Alfred Hülsbarth in Chemnitz ein Sohn.

Gestorben: Herrn Adolf Knöbel's in Dresden Sohn Otto Alexander. Herr Hermann Lühne, Goldarbeiter in Dresden. Frau Karoline verw. Haberkorn geb. Kindermann in Langenbrück i. Baden. Herrn Locomotivführer Albert Seifert's in Gera Tochter Liddy. Herrn Lehrer Marbach's in Lichtenberg Söhnchen Manfred. Herr Karl Traugott Wagner, Schleifermstr. in Freiberg. Herrn Albert Dietrich's in Crossen Söhnchen Erich. Herrn C. Glaubner's in Chemnitz Tochter Liesbeth. Herrn Bergk's in Bahnhof Altchemnitz Sohn Richard. Frau Johanne Rosine Krüger geb. Zübler in Dresden. Herr Karl August Gerlicher, Steinsetzmeister in Dresden. Frau Auguste Kirbach geb. v. Roeder in Löbtau. Herr Wilhelm Serlig, Obereinfahrer in Burgk. Herr Karl Gust. Schuster in der Heilanstalt Bethesda in Niederlößnitz. Frl. Alma Weise in Gera. Frau Friederike Gräichel geb. Fröhlich in Gera. Herr Richard Schönherr, Kesselschmied in Tuba b. Gera. Frau Ch. Hencke in Gera. Herr Gottlieb Fritsch in Langengrabsdorf. Herr Wilhelm Handschuh in Zwickau. Herr August Ludwig Fischer, Privatier in Zwickau. Frau Friederike verw. Fuchs in Plauen. Frl. Marie Göring gen. Berthold in Plauen. Herrn Bürgerschullehrer Weiß' in Plauen Söhnchen Curt. Frau Lina Lenhart geb. Stöpel in Annaberg. Frau Christiane Bollrath geb. Menge in Altenburg. Frau Juliane Wilhelmine verw. Kurth geb. Schildbach in Frankenberg. Herr Friedrich Wilh. Fritzsche, penf. Bergarbeiter in Großvoigtsberg. Frau Katharina Schuler geb. Hohner in Wurzen. Frau Härtel in Dennheritz. Frau Luise verehelicht gew. Wiegand aus Gotha.

Vorgestern Abend ½9 Uhr verschied schnell und unerwartet unsere liebe Gattin und Mutter

Frau Louise Franke

geb. Freitag

im 47. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen

Aug. Franke und Sohn.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause, Dorotheenplatz Nr. 2, aus statt.

Die Beerdigung der Frau verw. **Schäfer**, Klempnermeisters und Hausbesitzers Wittwe, findet Sonntag, den 2. Oct., Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Nordstr. 5, aus statt.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Bad Petersbrunn, Dorotheenstraße 8, täglich geöffnet v. früh 6 bis Abends 9 U.

Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Sonnabend: Rindfl. u. Schöpsen m. Kohlrab.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Der officiöse Petersburger Correspondent der „Politischen Correspondenz“ giebt die in russischen Regierungskreisen herrschenden Anschauungen über die letzte diplomatische Action des Fürsten Bismarck wieder. Es wird in dem Berichte u. A. folgendes ausgeführt:

Von dem Grundtone und dem Ergebnisse der zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Kalnoky in Friedrichsruhe gepflogenen Unterredungen scheint man bis zur Stunde selbst in den diplomatischen Kreisen keine über Allgemeinheiten hinausgehende Kenntniß zu besitzen. Immerhin sind gewisse Anzeichen hervorgetreten, welche die Annahme gestatten, daß die von den beiden Staatsmännern getroffenen Vereinbarungen, namentlich betreff der in der bulgarischen Frage zu befolgenden Politik, einen durchaus friedlichen, ja selbst auf Entgegenkommen gerichteten Charakter tragen. Die öffentliche Meinung in Rußland hat diese Symptome einer günstigeren Gestaltung der allgemeinen Lage mit Gefühlen tiefer Befriedigung aufgenommen. Ein Umschwung, inmitten einer durch die unabsehbare Verlängerung der bulgarischen Krise hervorgerufenen allgemeinen Verstimmung, erscheint selbstverständlich in russischen Regierungskreisen als eine glückliche Wendung. Die politischen Kreise Rußlands, welche sich, durch Unmuth und Ungeduld getrieben, vielfach in unberechtigten Combinationen ergingen, beginnen wieder sich zu beruhigen, um die Erfolge der auf die Lösung der bulgarischen Frage gerichteten Bemühungen der Diplomatie abzuwarten, und es befestigt sich wieder die Einsicht, daß, wenn jene Lösung ohne jede Gefährdung des europäischen Friedens erreicht werden soll, dies am sichersten auf dem Wege diplomatischer Verständigung zwischen den Mächten geschehen kann.

Das energische Vorgehen des Fürsten Bismarck anläßlich der bekannten Rußschuker Affaire hatte im ersten Augenblick im russischen Publicum Wünsche nach einem gleich schneidigen Auftreten seitens Rußlands wachgerufen und man gab vielfach der Ueberzeugung Ausdruck, daß die russische Regierung angesichts des unablässigen Widerstandes, der ihr seitens der gegenwärtigen Machthaber in Sofia entgegengesetzt wird, zu nachdrücklichem Einschreiten gewiß vollauf berechtigt wäre. Diese Actionslust verrauchte jedoch bald und machte der ruhigen Erwägung Platz, daß Rußland, welches den Balkanslaven seit jeher thatkräftige und opferbereite Sympathien bewies, diese Gesinnungen durch Anwendung von Gewaltmitteln gegenüber einer slawischen und orthodoxen Nation vollständig verleugnen würde. Wer könnte aber verbürgen, daß eine militairische Action gegen Bulgarien — und wäre sie noch so vorsichtig angelegt — nicht zu der Nothwendigkeit der Niederwerfung eines bewaffneten Widerstandes und zu Blutvergießen führen würde? Was aber das Auskunftsmittel betrifft, daß Rußland sich auf eine bloße Demonstration, etwa eine Hafenblokade beschränken möge; welcher Erfolg ließe sich von einer Operation der letzteren Art gegenüber einem Volke erwarten, das keinerlei auswärtigen Handel hat und demzufolge in der Lage wäre, dem Erscheinen russischer Schiffe vor seinen Häfen mit ziemlichem Gleichmuthe zuzuschauen? Die Werthlosigkeit eines solchen Schrittes ist übrigens durch Erfahrungen erwiesen worden.

* In Bezug auf den Zwischenfall an der deutsch-französischen Grenze wird der „Nationalzeitung“ aus Nancy gemeldet, daß der Oberstaatsanwalt sich am 29. September wieder an den Thatort begeben habe, um mit dem deutschen Staatsanwalt contradictorisch nochmals den Thatbestand festzustellen. Officiös wird in Paris erklärt, die Regierung wolle nur auf Bestrafung Kaufmanns und eine Frankreich schuldige moralische Reparation dringen, dagegen bezüglich der Entschädigungsfrage Deutschland die Initiative überlassen.

* Wie der „Politischen Correspondenz“ aus London gemeldet wird, war den Cabineten der Mächte von einem Schritte jüngsten Datums, welchen die Pforte in der bulgarischen Angelegenheit in St. Petersburg unternommen haben soll, bis zum 28. September keinerlei Verständigung, sei es officieller, sei es vertraulicher Natur zugekommen. Man beginnt in Folge dessen in diplomatischen Kreisen der Annahme zuzuneigen, daß es sich um einen durch die Pforten-Diplomatie ins Werk gesetzten Sondirungsversuch handle, dazu bestimmt, eine allseitige Discussion der etwa in Betracht kommenden Vorschläge und Mittel zur Lösung der bulgarischen Frage anzuregen, wobei allerdings abzuwarten bleibe, ob die Ergebnisse dieser letzteren die Pforte zu nachträglicher Ausführung des ihr zugeschriebenen Schrittes, zu einer etwaigen Modification oder zu gänzlichem Aufgeben desselben veranlassen.

Zu den Landtagswahlen.

* Leipzig, 30. September. Mit der gestern Abend im Saale der „Tonhalle“ abgehaltenen Wählerversammlung, die von etwa 500 Personen besucht war, wurde seitens der socialdemokratischen Partei der Wahlkampf zu der bevorstehenden Landtagswahl im 3. hiesigen Wahlbezirk eröffnet. Als Leiter der Versammlung wurden die Herren Peter Schmidt, Jacob und Buhle gewählt. Der Erstgenannte sprach zunächst zu Punct Eins der Tagesordnung: „Wahl eines Arbeiterwahlcomités“ und rieth, unter Hinweis auf einen Vorgang in Chemnitz, bei welchem ein Wahlcomité von der Behörde als Verein angesehen, und aufgelöst worden war, davon ab, für den hiesigen Wahlkreis ein solches zu wählen. Dagegen schlug der Redner vor, nur zwei Personen, denen die Wahlgeschäfte übertragen werden, zu wählen, womit sich die Versammlung einverstanden erklärte und die Herren Peter Schmidt und Jacob hiermit betraute.

Demnächst theilte der Vorsitzende der Versammlung mit, daß dem zwar erschienenen Referenten zu Punct 2 der Tagesordnung: „Die bevorstehende Landtagswahl“, Herrn Landtagsabgeordneten Kaden aus Dresden, seitens der Polizeibehörde nicht gestattet worden sei, zu sprechen. Statt seiner übernahm Herr Redacteur Suß aus Chemnitz das Referat. Derselbe suchte in einer einstündigen Rede einmal die Cartellparteien im Allgemeinen, dann jede einzelne derselben in der sattsam bekannten Weise der socialdemokratischen Redner zu kritisiren, wobei er, um das etwas trockene Thema seinen Zuhörern genießbarer zu machen, seine Rede mit spaßhaften Ausfällen spickte. Auch die Deutschfreisinnigen wurden nicht geschont, sowie im Besonderen die Herren Schreck, Starke, Uhlemann, Heine und Hans Blum einer sehr abfälligen Kritik unterzogen. Die von Herrn Suß aufgestellten Forderungen sind hauptsächlich: Uebernahme der Schullasten auf den Staat, wobei der Ueberschuß der Lotterie für die Schulen verwendet werden soll; Uebernahme der Armenlasten auf den Staat, unter Verwendung des Ueberschusses der Eisenbahnen und endlich allgemeines directes Wahlrecht. Dem Redner wurde am Schlusse seiner Auslassungen lebhafter Beifall zu Theil.

Dem nächsten Redner, Herrn Ranke, der „die Rechte des Volkes nicht länger mit Füßen getreten wissen wollte“, wurde vom überwachenden Polizeicommissar das Wort entzogen. Nachdem noch Herr Kamigen gegen die Einführung der fünfjährigen Legislaturperiode sich in kräftiger Weise ausgesprochen und die Parteigenossen aufgefordert hatte, die „Schmach des 21. Februar nicht auf sich sitzen zu lassen“, sondern dieselbe am 18. October auszugleichen, ergriff Herr Suß zum zweiten Male das Wort und sprach sich gegen die gegenwärtige Einrichtung der höheren Lehranstalten mit Einschluß der Seminare aus. Letztere bezeichnete er als ein „Armuthszeugniß für die Volksschulen.“ Die von ihm angeführten Summen, welche die höheren Lehranstalten kosten, will der Redner für die Volksschulen verausgabt wissen. Auch er schloß seine Rede mit der Aufforderung an die Anwesenden, alle Kräfte anzustrengen, daß „der 18. October ein Tag der Revanche für den 21. Februar“ werde, und empfahl sodann Wilhelm Liebknecht als Candidaten für die bevorstehende Landtagswahl im 3. Wahlbezirke. Die Versammlung erklärte sich bei der hierüber erfolgten Abstimmung einmüthig für diese Candidatur, womit gegen 11 Uhr die Versammlung ihren Abschluß fand.

Anmerkung der Redaction. Indem wir den vorstehenden Bericht zunächst ohne weitere Bemerkung zum Abdruck bringen, wollen wir heute nur nochmals darauf hinweisen, daß die Socialdemokraten sich ernstlich mit der Idee tragen, für die Niederlage des 21. Februar Revanche zu nehmen. Die Ordnungsparteien werden sich das hoffentlich gesagt sein lassen und zu ihrem glorreichen Siege am genannten Tage einen zweiten am 18. October hinzufügen.

Kaufmännischer Verein.

* Leipzig, 30. September. Wir entnehmen dem gedruckt vorliegenden Bericht über die Thätigkeit des hiesigen Kaufmännischen Vereins auf das Vereinsjahr 1886/87 folgende Mittheilungen:

Die 30. Verwaltungsperiode des Vereins, das ist das Jahr, über welches berichtet wird, darf wieder als eine befriedigende, gehegte Erwartungen erfüllende bezeichnet werden. In ihr vollendete sich auch das erste Jahrzehnt der Uebersiedelung in das eigene Heim, und wenn dieser Umstand veranlaßt, einen Vergleich anzustellen zwischen der zwar steten, aber ruhigen Entwickelung des Kaufmännischen Vereins bis zum Jahre 1877 und dem Aufschwunge, wie er sich im letzten Jahrzehnt zeigt, so kann zu letzterem eine, wenn nicht die hauptsächlichste Ursache in der Gründung des schönen, zweckentsprechenden und repräsentirenden Vereinshauses nicht wohl verkannt werden. Der Bestand von Mitgliedern erfuhr eine Zunahme von 34 und schließt demnach mit der Gesammtzahl 1815, welche sich wie folgt zusammensetzt: 14 Ehrenmitglieder, 5 stiftende Mitglieder, 69 außerordentliche Mitglieder, 1727 ordentliche Mitglieder. Mit besonderem Dank und Anerkennung gedenkt der Bericht namentlich der beiden verstorbenen Vereinsmitglieder Stadtrath Aug. Simon und Friedrich Carl Gottlieb.

Aus dem Bericht über den Stand des Vereins-Vermögens bieten namentlich die nachstehenden Mittheilungen allgemeines Interesse:

Das Vereinshaus hat in diesem Jahre einen Zugang an innerer Ausstattung, bis auf zwei Winterfenster und eine Winterthür im kleinen Parterresaale, nicht erfahren. Eine projectirt gewesene Neuherstellung unseres großen Saales, welche noch in dem heute zu Ende gehenden Vereinsjahre hätte begonnen werden müssen, ist vorläufig verschoben worden, weil der Vorstand eine so bedeutende Ausgabe, wie sie die erwähnte Renovation erfordern würde, nicht machen wollte, ohne einer Frage näher zu treten, welche zu erörtern dringende Veranlassung vorliegt: der Frage der Beschaffung von weiteren erforderlichen Räumen, in erster Linie zur passenden Unterbringung unserer Mustersammlung. Diese Sammlung, welche einen wohlberechtigten Ruf in Leipzig nicht nur, sondern auch über dessen Grenzen hinaus hat, welchen jahrelanger Aufwand von Mühe und Fleiß einer ganzen Reihe von aufopferungsfähigen Männern begründet, hat ein Unterkommen, das gänzlich unzureichend ist, so den Fortbestand der Sammlung geradezu in Frage stellt.

Hier wollen wir nun gleich Gelegenheit nehmen, über die Verhandlungen zu berichten, welche der Vorstand behufs event. Erwerbung desjenigen Theiles unseres Nachbargrundstückes mit der Loge Minerva gepflogen, welchen dieselbe nach dem Baue eines neuen Hauses zu verkaufen beabsichtigt.

In Erwägung, daß dem Kaufmännischen Verein eine Gelegenheit, sich räumlich zu erweitern, in gleicher Weise nicht zum zweiten Male geboten werden kann, entschloß sich der Vorstand, obgleich eine Vergrößerung in dem Maße, wie sie der Ankauf des qu. Grundstückes mit sich hätte bringen müssen, nicht in dem wahren Bedürfnisse des Vereins lag, als Bewerber um das Grundstück aufzutreten. Die Verhandlungen blieben aber ohne Resultat, da der Verein im Erstehungsfalle und bei einem daraus hervorgegangenen Anbaue eine so enorme neue Schuldenlast zu der noch vorhandenen alten auf sich geladen hätte, daß dies nicht ohne ernstes Bedenken gewesen wäre. Vor Allem aber war dazu eine zwingende Nothwendigkeit nicht vorhanden, und in dieser Erkenntniß haben der Ausschuß und Vorstand in einer gemeinschaftlichen Sitzung am 19. Januar 1887 im Princip beschlossen, vom Ankaufe des Grundstückes der Loge Minerva endgiltig abzusehen.

SLUB

Wir führen Wissen.